

Eines schönen Dienstag Morgen

Eines schönen Dienstag Morgen fuhr'n wir ohne jed' Bedenken
ans TWG nach Dillingen um denen unsre Zeit zu schenken.

Dort waren viele Türen, doch die meisten war'n geschlossen,
doch in Türen, die offen, waren wir's, die die Zeit genossen.

Nach drei langen Stunden,
die wir dort verbrachten
nach gedrehten Runden,
in denen wir lachten:

Kehrten wir wieder zurück
Dort bleiben mussten wir nicht:
Für die Einen `ne Qual, für die andern ein Glück!

Lisa Rommelfanger

Aphorismus

Viele Türen stehen dir in deiner Zukunft offen, doch nur in einer wirst du dich wiederfinden.

Text zum Aphorismus

Wir beziehen den Aphorismus „Viele Türen stehen dir in deiner Zukunft offen, doch nur in einer wirst dich wiederfinden“ auf den Schulweg und Weiterbildung eines jeden Menschen.

Am Dienstag, den 18.11.08 besuchten wir gemeinsam mit unserem Abiturskurs der ERS Wallerfangen drei Unterrichtsstunden am Oberstufengymnasium TWG (Technisch- Wissenschaftliches Gymnasium) in Dillingen. Wir beide verschafften uns einen Einblick in den Fächern Mathematik, Physik und Deutsch. Wir trafen Freunde, die uns über den Schulalltag berichteten. Es hörte sich alles sehr interessant an und was wir im Unterricht sahen, sprach uns an. Als wir uns gegen Ende des Schultages mit den restlichen Abiturskurlern trafen, waren wir einer Meinung. Alle hatten ein positives Bild. Die Atmosphäre im Schulgebäude ist gelassen und entspannt, was daran liegt, dass die Schüler älter und vernünftiger sind und nicht im Gang herum toben. Die Schule wäre eine Möglichkeit, auf den Aphorismus bezogen, eine offene Tür, in der wir uns in der Zukunft wiederfinden würden. Es gibt aber auch noch viele andere Türen, die genauso ansprechend für uns wären. Darunter andere fachorientierte Oberstufengymnasien, Fachoberschulen oder sogar schon eine Ausbildung in einem Betrieb. Die Türen stellen all diese Möglichkeiten dar. Wir

stellen uns alle diese Fragen: Was ist für uns das Richtige? Was will ich überhaupt?

Die Frage nach der richtigen Tür muss sich jeder selbst beantworten, denn jeder Mensch hat andere Interessen und eine Vorstellung von seiner eigenen Zukunft. Wir haben uns für eine weiterführende Schule entschieden.

Allerdings werden wir uns noch andere Oberstufengymnasien anschauen und dann eine Entscheidung treffen, ob das TWG wirklich die Tür in unsere Zukunft ist.

Anika Ehl und Kathrin Ritter

Das Märchen vom Blick in die Zukunft

Es war einmal vor langer Zeit an einem regnerischen Tag. Da fuhren elf Schüler der ERS Wallerfangen nach Dillingen ans TWG um dort einen Schultag zu verbringen. Dort angekommen wurden sie vom Direktor empfangen und wurden herumgeführt. Sie sahen den Neubau und den Aufenthaltsraum. Dann wurden sie in kleine Gruppen aufgeteilt und bekamen eine wichtige Aufgabe. Sie sollten sich den Unterricht der Klassen 10 und 11 anschauen. Viele der Schüler waren aufgeregt und wussten nicht, wie sie reagieren sollten. Doch entschlossen sie sich voller Mut ihrer Aufgabe entgegen zu treten. Mit vollem Elan stürzten sie sich in verschiedene Klassen und wurden komplett überrumpelt. Neue Lehrer, neue Schüler, neue Ansichten. Manchen wurde klar, dass sie sich hier am falschen Ort befanden, andere fühlten sich direkt „pudelwohl“ mit der neuen Situation. Drei lange Stunden vergingen und der Tag war vorbei. Alle elf Schüler gingen mit neuen Ansichten aus dem Schulgebäude des TWG. Die einen wussten jetzt, wie sie in der Zukunft weiter zu machen hatten, andere freuten sich letztendlich nur über den Blick in die Zukunft. Doch allen war an diesem Tag etwas klar geworden: Egal was man tut, man muss etwas für die Zukunft machen. Man darf sie nicht einfach auf sich zu kommen lassen, sondern man muss ihr entgegen gehen!

Lisa Rommelfanger

Ein Tag am TWG in Dillingen

Am 18. November 2008 fuhren wir, der Abitur-Kurs der ERS Wallerfangen, nach Dillingen ans Technisch-Wissenschaftliche Gymnasium, eine Kooperationsschule der ERS.

In der ersten großen Pause ging das außergewöhnliche Abenteuer los. Wir fuhren nach Dillingen an die Schule, wo uns Herr Jacob, der Schulleiter des TWG herzlich empfing. Er führte uns ein wenig durch die Schule und den Neubau, der noch in Arbeit ist. Er informierte uns anschließend über die Schule, das Gebäude und das Schulsystem. All das geschah während der

dritten Stunde. Zwischen der dritten und vierten Stunde teilten wir uns in Zweier- und Dreiergruppen auf. Ab der vierten Schulstunde nahmen wir in den Gruppen in verschiedenen Klassen oder Kursen am Unterricht teil.

Die Gruppe, in der ich mit Lisa und Matthias war, ging in der vierten Unterrichtsstunde in einen Deutschhauptkurs in der 11. Klassenstufe. Das Thema, das die 17 Schüler mit ihrem Vertretungslehrer Herrn Ebel durchnahmen und bearbeiteten, war die Lyrik der Romantik. Sie lasen Gedichtinterpretationen oder literarische Erörterungen vor und besprachen diese dann. Auf zwei Arbeitsblättern, auf denen Gedichte von Joseph von Eichendorff und Clemens Brentano abgedruckt waren, machten die Schüler sich Notizen, wie man die einzelnen Bestandteile der Gedichte deuten kann.

Die große Pause nach der vierten Stunde war auch sehr interessant. Man sah viele neue Gesichter und unterhielt sich mit verschiedenen Leuten, die man schon kannte.

In der fünften Stunde ging unsere Gruppe in eine Physikstunde bei Herrn Glieden in einer 10. Klasse. Die Schüler dort rechneten Aufgaben zur Beschleunigung und zur Geschwindigkeit und Herr Glieden beantwortete alle Fragen über Unklarheiten ausgiebig. Wir wurden auch in den Unterricht miteinbezogen.

In der sechsten Stunde waren wir in einem Grundkurs Englisch in einer 11. Klasse. Dort fühlten wir uns sehr wohl, da einige Schüler die selben Verhaltensweisen aufzeigten, wie bei uns auf der ERS. Der Unterricht wurde auf Englisch abgehalten. Das war sehr interessant; vor allem, weil wir auch verstanden, worum es ging. Herr Sänger machte mit seinen Schülern ein Hörverstehen und besprach unklare Vokabeln. Außerdem mussten die Schüler Arbeitsblätter zu dem Text, den sie vorgespielt bekamen, bearbeiten.

Allgemein war der Unterricht viel lockerer, da man am TWG während der Schulstunden essen und trinken darf und alles nicht so streng und unterkühlt wirkt, wie auf manch anderen Schulen oder Gymnasien. Die Lehrer waren gut gelaunt und machten auch manchmal Spae. Die Atmosphère in der Schule war toll.

Insgesamt war der Tag sehr schön und interessant, weil wir die Schule kennen lernen konnten und uns ein Bild machen konnten, wie es eventuell in unserer Zukunft aussehen wird.

Sarah Bauer

Gedicht

Am 18. November 2008

Haben wir uns zum TWG nach Dillingen aufgemacht

Als wir ankamen, wer hätt das gedacht

Sahen wir alte Freunde und hab'n viel gelacht

Wir wollten reinschauen und sind gekommen,
Waren sofort willkommen
Wir haben am Unterricht teilgenommen
Und 'nen guten Eindruck bekommen

Sarah Bauer

Besuch im TWG

Am 18.11.2008 fuhren wir, die "Abiturgruppe", ins TWG nach Dillingen, um uns einen Überblick über diese Schule zu verschaffen.

In Gruppen von je drei Leuten nahmen wir an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil:

Alexander Muth, Sandro Hübsch und ich waren in der vierten Stunde im Raum 702, wo die Physikstunde einer zehnten Klasse stattfand. Die zehnte Klasse auf dem TWG wird auch Einführungsphase genannt. Jedenfalls war es so, dass der Lehrer dieser Stunde, Herr Glieden, gerade die Themen "Geschwindigkeit" und "Beschleunigung" durchnahm. Dies kam uns zugute, denn auch in der "Abiturgruppe" hatten wir das gleiche Themengebiet durchgenommen und konnten so aktiv am Unterricht teilnehmen.

Die Schüler dieser Klasse waren sehr freundlich und hilfsbereit.

In der fünften Stunde gingen wir in den Mathematikunterricht einer 11. Klasse. Der unterrichtende Lehrer war hier Herr Junker. Auch diese Klasse war sehr freundlich, jedoch konnten wir dem Unterricht dieses Mal nichts anderes außer unserer Anwesenheit beitragen, da diese Schüler zwei Jahre vor uns liegen und somit ein höheres Anforderungsniveau besitzen. Das Themengebiet handelte von "Gebrochenen Rationalfunktionen".

In der sechsten und letzten Stunde nahmen wir am Deutschunterricht einer zehnten Klasse teil. Sie befanden sich im Raum 709 und der Lehrer war Herr Ebel. Sie haben ein Teil des Stückes "Faust" von Johann Wolfgang von Goethe gelesen. Sowohl hier als auch in den anderen beiden Klassen war es interessant zu beobachten, mit welcher Präzision die Schüler lernen und wie es ihnen eine Freude macht, am Unterricht teilzunehmen.

Sarhe Ciftci

Gedicht

Am Dienstag war es soweit,
die Aufregung machte sich breit.
Nach der zweiten Stunde fuhren wir zum TWG,
der Kooperationsschule von der, auf die ich zur Zeit geh.
Allgemeine Verunsicherung war vorprogrammiert,
denn niemand wollt sich hier blamiern.

Doch die ersten Schritte ins Gebäude,
ließen uns nur Grund zur Freude!
Denn viele Freunde sah'n wir da,
nun wurde auch uns vieles klar;
Das TWG scheint für anstrebende Abiturienten "Wunderbar"!!!

Sarhe Ciftci

Unterricht am TWG

Am 18.11.2008 fuhr der A-Kurs der ERS Wallerfangen in der ersten großen Pause zum Oberstufengymnasium in Dillingen, dem Technisch-Wissenschaftlichen-Gymnasium (TWG). Dort wurden uns die neuen Räumlichkeiten, die in Arbeit sind, vom Schulleiter Herrn Jacob gezeigt. Er erklärte die verschiedenen Zweige, die das TWG hat. Auf dem Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium kann man einallgemeines Abitur, ein Abitur mit Schwerpunkt Technik und ein Abitur mit Schwerpunkt Wirtschaft machen. Dann teilten wir uns in Gruppen auf und besuchten im Unterricht verschiedene Fächer und Klassenstufen.

In der vierten Stunde betrachteten Sey, Sandro und ich den Physikunterricht der Einführungsphase (10.Klasse). Ein Schüler hatte ein Problem mit dem Netzwerk des Notebooks. Das Problem klärte Herr Glieden (Physiklehrer). Der Lehrer erklärte uns die Hausaufgabe der Klasse. Herr Glieden bezog uns direkt in den Unterricht ein. Durch Fragen und angesammeltes Wissen zum Thema Bewegung aus der neunten Klasse und dem A-Kurs konnten wir die Aufgabe lösen.

Dann gingen wir mit dem Lehrer Herr Junker in ein anderes Gebäude zum Saal S6 um den Mathematikunterricht der 11. Klasse zu besuchen. Das Thema war „Gebrochene Rationalfunktionen“ und weil wir dieses Thema noch nicht hatten, verstand ich nur teilweise etwas. Eine Schülerin rechnete die Hausaufgabe der Klasse vor. Sie beantwortete Fragen zu der Aufgabe, die Herr Junker nachher überprüfte und korrigierte. Die vorgerechnete Aufgabe fand ich sehr schwierig. Mit Hilfe des Taschenrechners konnten wir Teilergebnisse sagen. Die Klasse rechnete die Aufgabe die ganzen 45 Minuten (= eine Schulstunde).

In der sechsten Stunde besuchten wir den Deutschunterricht von Herr Ebel in der 11. Klassenstufe. Sie lasen einen Text, der über einen Faust und einen Mephisto handelte. Sie charakterisierten die Hauptpersonen und schrieben die Handlung auf. Da ich den Text nicht kannte, konnte ich mich nicht am Unterricht beteiligen.

Ich fand den Physik- und Mathematikunterricht am besten, weil wir dort zumindest teilweise mit arbeiten konnten.

Alexander Muth

Unsere neue Schule?

Am 18. November 2008 hatten wir, die A-Klasse der Erweiterten Realschule aus Wallerfangen, die Chance, das Oberstufengymnasium, das TWG in Dillingen, zu besuchen um uns den Unterricht näher anzusehen.

Zu Beginn der großen Pause wurden wir mit drei Autos dorthin gefahren und wurden in der kleinen, aber doch schönen Schule vom Schulleiter Herr Jakob begrüßt.

Er zeigte uns den Neubau, in dem eine größere Bibliothek, ein Hörsaal, Chemie- und Physiksaal und ein Praktikumssaal Platz finden sollen. Uns beeindruckte das alles sehr, denn wir hatten uns das alles größer vorgestellt. Aber das soll nicht heißen, dass es uns nicht gefallen hat, ganz im Gegenteil. Wir waren alle begeistert von so viel "High-Tech" und allem. Manche dachten schon von da an: Das ist meine neue Schule.

Da die anderen Schüler noch mitten im Unterricht waren, es war die dritte Stunde, gingen wir in die Cafeteria und Herr Jakob erzählte uns noch einiges über das TWG. Danach teilten wir uns in Zweier oder Dreier Gruppen auf und entschieden, wer in welchen Unterricht gehen sollte.

Als es zur kleinen Pause gongte, gingen wir in den ersten Stock, wo die meisten den ersten Unterricht miterleben sollten.

In der zweiten großen Pause trafen wir uns unten an der Cafeteria, wo die meisten bekannte Gesichter sahen, einige der ehemaligen zehnten Klasse unserer Schule, die uns auch erzählten, dass diese Schule sehr gut sei.

Auf die Pause folgten fünfte und sechste Stunde, die wir wieder im Unterricht verbrachten.

Herr Schemel kam kurz vor Ende der Stunde zu uns in die Klassen und fragte uns noch einmal, ob es uns gefiel.

Natürlich beantworteten wir das alle mit einem Ja.

Um 12.50 Uhr gongte es, der Unterricht war zu Ende und somit auch unser Besuch. Aufregende Stunden gingen zu Ende und viele von uns wussten schon eins: dass wir diese Schule nicht zum letzten Mal besucht hatten.

Melanie Pilszek

Besuch am TWG Dillingen

3. Stunde

In der dritten Stunde, nach unserer Ankunft am TWG, wurden wir von Herrn Jacob durch die Schule geführt. Er zeigte uns den Neubau, mit einer Bibliothek und Funktionsräumen und erklärte uns, wie die Klassen- und Kurseinteilung und die Fächerwahl an der Schule von statten läuft.

4. Stunde

In der vierten Stunde teilten wir uns in kleinen Gruppen von zwei bis drei Leuten auf und besuchten den Unterricht in den zehnten und elften Klassen. Die Gruppe, der ich angehörte, ging in einen Mathematik-Erweiterungskurs der Klassenstufe elf bei Herrn Fell. Thema der Stunde waren Monotone Eigenschaften von Funktionen.

Das Klima in der Klasse war sehr angenehm, obwohl die Schüler die ganze Stunde über sehr unruhig waren. Die Klasse war auch überschaubar, sie bestand nur aus 24 Schülern.

Der Lehrer erklärte sehr gut und verständlich, sodass auch wir das Thema als Gäste und ohne Vorkenntnisse gut verstanden haben.

5. Stunde

Die fünfte Stunde verbrachten wir ebenfalls in einer elften Klasse, diesmal jedoch in Englisch.

Die Englischklasse war nicht so unruhig wie die Matheklasse und auch hier war die Atmosphäre sehr angenehm. Der Lehrer sprach mit den Schülern, anders als an unserer Schule, nur Englisch, weshalb man immer ein wenig mitdenken musste, um die Unterhaltungen zu verstehen.

Das Stundenthema war ein Hörverstehen. Die Leute in dem Hörverstehenstext sprachen sehr schnell und benutzten nicht nur klares Oxfordenglisch, wie es normalerweise an Schulen unterrichtet wird, sondern benutzten Ausdrücke des „American English“ und der Umgangssprache („autumn“ = „fall“), trotzdem war es sehr gut zu verstehen, wenn man sich nicht ablenken ließ.

6. Stunde

In der sechsten Stunde besuchten wir eine zehnte Chemieklassen. Auch hier war die Atmosphäre sehr locker, der Lehrer, Herr Eberle, jedoch sehr unvorsichtig bei den Experimenten.

Was auch nicht gut war, war dass es am TWG keinen Chemiesaal gab, sondern Chemie einfach in einem normalen Klassenraum unterrichtet wurde, ohne Sicherheitsvorkehrungen wie beispielsweise einen Abzug. Auch wurden die Experimente nur vom Lehrer selbst und nie von den Schülern durchgeführt.

Anna-Katharina Altmaier

Durchs ABC am TWG

Abitur
Bibliothek
Chemie
Dillingen
Eigenständig
Flexibel
Grundwissen
Hilfe
Internet
Jacob
Kommunizieren
Lernen
Mitarbeit
Normal
Ob
Physik
Q
Rechnen
Schwerpunkt
Teilnehmen
Unterricht
Vierundzwanzig
Wissenschaft
X-beliebig
y
Zweig

Alexander Muth

Oh mein Gott - Unsere Zukunft...

Was werden wir wohl dort machen? Was werden wir erfahren? Wir wissen nichts. Haben keine Ahnung, wie es auf dem TWG (Technisch Wissenschaftliches Gymnasium) läuft.

In der großen Pause um ca. 9:30 Uhr fahren wir, die A-Klasse (Abitur-Klasse), auf das TWG nach Dillingen. Als wir dort ankamen, wurden wir herzlich von Herrn Jacob, dem Direktor dieser Schule begrüßt. Er zeigte uns den Neubau, wo später ein Chemiesaal, ein Physiksaal und ein Hörsaal zu finden sind. Es war zwar alles sehr klein, jedoch sehr gemütlich und man fühlte sich pudelwohl. Danach erzählte er uns im Aufenthaltsraum, wie es bei ihnen auf der Schule so abläuft. Klasse 10 ist das Einführungsjahr und Klasse 11 bzw. 12 verläuft

genauso wie auf einem Gymnasium. Alles hörte sich sehr positiv an und wir waren alle richtig begeistert.

Im Gegensatz zu unserer Schule gab es dort im Aufenthaltsraum einen Kaffeeautomaten.

Von der 3. bis zur 6. Stunde durften wir uns den Unterricht in verschiedenen Fächern anschauen. Es war sehr interessant, da wir jetzt wissen, was auf einer weiterführenden Schule auf uns zukommen wird. Die Lehrer bezogen uns in den Unterricht mit ein und wir konnten ein paar Fragen auch schon beantworten. Insgesamt waren die Klassen ziemlich klein, höchstens 24 Schüler. Die Atmosphäre auf dieser Schule ist einfach perfekt. Ich hatte mir das nicht so vorgestellt und bin überzeugt davon, dass ich auf diese Schule nach meinem Mittleren Bildungsabschluss gehen werde. Es war eine tolle Idee, sich die Schule genauer anzusehen und ich hoffe, dass wir das bald wieder machen werden.

Stephanie Becker

Tag am TWG

Am Dienstag, den 18. November 2008, fuhr die Abiturgruppe der ERS Wallerfangen nach der zweiten Stunde ans TWG nach Dillingen.

Als wir dort ankamen, wurden wir von Herrn Jakob, dem Schulleiter begrüßt und durch den Neubau geführt. In den Neubau kommen eine Bibliothek, ein großer Hörsaal, ein Chemie- und Physiksaal und ein Techniksaal. Außerdem erklärte uns Herr Jakob den Ablauf und etwas über das Schulsystem. Die Schule ist ziemlich klein, aber gemütlich. Zur 4. Stunde gingen wir dann in den Unterricht in Klasse 10 (Einführungsphase) und in Klasse 11.

Wir besuchten in der 4. Stunde den Physikunterricht in Klassenstufe 10 bei Herrn Glieden.

Ein Schüler hatte zu Beginn der Stunde ein Problem mit der Netzwerkverbindung an einem Notebook. Herr Glieden hat uns direkt in den Unterricht eingebunden und durch den A-Kurs an unserer Schule konnten wir mitarbeiten und alles beantworten: Das war ein tolles Gefühl. Sie behandelten das Thema „Beschleunigung“.

In der 5. Stunde gingen wir in den Mathematikunterricht in Klassenstufe 11 zu Herrn Junker. Herr Junker hat uns bei der Klasse vorgestellt. Sie behandelten das Thema „Gebrochene Rationalfunktionen“, damit konnten wir aber nichts anfangen. Herr Junker hat uns erklärt, wie es mit dem Stoff später weitergeht, während eine Schülerin eine Aufgabe an der Tafel vorrechnete. Am Ende hat Herr Junker die Aufgabe erklärt, weil die Klasse Probleme mit dieser Aufgabe hatte.

In der 6. Stunde besuchten wir den Deutschunterricht in Klassenstufe 11 bei Herrn Ebel. Diese Klasse war sehr unruhig und ungezogen, deshalb hat es auch keinen Spaß gemacht in dieser Klasse.

Wir wussten auch nicht um was es ging, Herr Ebel hat uns gar nicht beachtet, das war saudumm. Sie lasen das Stück „Faust“ von Johann Wolfgang Goethe. Es meldeten sich nur zwei Schüler, die lesen wollten.

Der Unterricht bei Herrn Junker und Herrn Glieden war am besten, weil wir in den Unterricht eingebunden wurden. Herr Ebel hat uns nicht wirklich beachtet und die Klasse war eher abstoßend zu uns, das war blöd. Trotzdem hat es mir gefallen und mir bei meiner Entscheidung geholfen.

Sandro Hübsch